

Zahlen, Daten, Fakten

BKK A.T.U. Geschäftsbericht 2013



Vorwort



Andreas Schöfbeck

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne stelle ich Ihnen mit diesem Bericht unsere Geschäftszahlen für das Jahr 2013 vor. Die BKK A.T.U war wieder sehr erfolgreich. Auch im abgelaufenen Jahr konnten wir einen Überschuss erwirtschaften und unsere Mitglieder konnten sich über die mittlerweile schon gewohnte Prämie freuen. Für das laufende Geschäftsjahr ist eine Prämienzahlung ebenfalls beschlossen.

Im nächsten Jahr wird sich die Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung grundlegend ändern. Der bisherige Einheitsbeitrag von 15,5 Prozent wird ersetzt durch den gesetzlich festgeschriebenen Beitragssatz von 14,6 Prozent und einem weiteren, prozentualen Beitrag, der allein von den Arbeitnehmern zu tragen ist. Die Höhe dieses sogenannten „Zusatzbeitrages“ können die Kassen selbst bestimmen.

Für unsere Mitglieder bedeutet dies, dass finanzielle Vorteile bei unserer Kasse ab dem Geschäftsjahr 2015 nicht mehr zu einer Prämienzahlung sondern zu einem günstigeren Beitragssatz führen. Ich kann Ihnen heute schon in Aussicht stellen, dass der Beitragssatz unserer Kasse im Vergleich zu unseren Wettbewerbern im nächsten Jahr günstiger wird.

Finanzielle Vorteile für unsere Mitglieder sind erfreulich. Noch viel wichtiger ist grundsätzlich die optimale Versorgung unserer Versicherten. Bei der BKK A.T.U stehen der Mensch und seine Gesundheit im Mittelpunkt. Wir konnten bei unseren Versicherten ein zunehmendes Interesse an unterschiedlichen Alternativen zur Schulmedizin feststellen. Deshalb haben wir die sehr guten Leistungen einer gesetzlichen Krankenversicherung um alternative Angebote erweitert. Bei den natürlichen Heilmethoden und Heilmitteln nehmen wir inzwischen eine Spitzenposition im Vergleich mit anderen Kassen ein.

In Zukunft wollen wir diesen Weg zum Wohle unserer Versicherten weitergehen. Denn ein gesundes Leben kann nur in Harmonie von Körper, Seele und Geist erreicht werden.


Andreas Schöfbeck
Vorstand der BKK A.T.U

Mitglieder und Versichertenentwicklung Jahresdurchschnitt 2013 nach Wohnort

Jahresdurchschnitt Wohnort	2013		2012		+/- 2013 zu 2012	
	Mitglieder	Versicherte	Mitglieder	Versicherte	Mitglieder	Versicherte
Baden-Württemberg	2.832	4.102	2.723	3.965	+4,0 %	+3,5 %
Bayern	45.749	62.012	44.139	60.428	+3,6 %	+2,6 %
Berlin	1.988	2.616	2.013	2.636	-1,2 %	-0,8 %
Brandenburg	2.343	3.021	2.370	3.072	-1,1 %	-1,7 %
Bremen	265	383	277	397	-4,3 %	-3,5 %
Hamburg	502	669	500	669	+0,4 %	+0,0 %
Hessen	1.856	2.789	1.858	2.805	-0,1 %	-0,6 %
Mecklenburg-Vorpommern	1.132	1.495	1.158	1.549	-2,2 %	-3,5 %
Niedersachsen	7.957	10.785	8.086	11.041	-1,6 %	-2,3 %
Nordrhein-Westfalen	5.882	8.910	5.907	8.966	-0,4 %	-0,6 %
Rheinland-Pfalz	1.143	1.653	1.152	1.676	-0,8 %	-1,4 %
Saarland	91	125	93	129	-2,2 %	-3,1 %
Sachsen	1.134	1.423	1.124	1.421	+0,9 %	+0,1 %
Sachsen-Anhalt	1.009	1.300	1.021	1.307	-1,2 %	-0,5 %
Schleswig-Holstein	640	939	647	951	-1,1 %	-1,3 %
Thüringen	1.094	1.353	1.112	1.379	-1,6 %	-1,9 %
Wohnsitz im Ausland	200	262	210	285	-4,8 %	-8,1 %
Insgesamt	75.816	103.836	74.391	102.676	+1,9 %	+1,1 %

Vermögensrechnung (Bilanz) der Krankenversicherung Geschäftsjahr 2013 in TEUR

Aktiva	31.12.13	31.12.12	Passiva	31.12.13	31.12.12
in T€			in T€		
Barmittel und Giroguthaben	19.688	17.106	Kurzfristige Verpflichtungen	36.094	29.893
Kurzfristige Geldanlagen	4.002	13.002	Verpflichtungen aus Wahltarifen	100	158
Forderungen	6.101	5.551	Zeitliche Rechnungsabgrenzung	139	169
Forderungen aus Wahltarifen	3	5	Pensionsrückstellungen	4.340	3.793
Sonstige Vermögensanlagen	42.448	26.209	Verpfl. Verwaltungsvermögen	2.377	2.717
Zeitliche Rechnungsabgrenzung	42	5	Verpfl. des Sondervermögens	1.511	0
Sonstige Aktiva/Deckungskapital	4.256	3.525	Netto-Reinvermögen	40.595	37.224
Verwaltungsvermögen	8.616	8.551	davon Betriebsmittel	14.237	17.396
			Rücklagen	20.119	13.994
			Verwaltungsvermögen	6.239	5.834
Sondervermögen AAG bei Krankheit	611	731	Verpflichtungen AAG bei Krankheit	480	471
Sondervermögen AAG bei Mutterschaft	1.098	409	Verpflichtungen AAG bei Mutterschaft	773	550
Überschuss der Passiva (AAG bei Krankheit)	0	0	Überschuss der Aktiva (AAG bei Krankheit)	131	260
Überschuss der Passiva (AAG bei Mutterschaft)	0	141	Überschuss der Aktiva (AAG bei Mutterschaft)	326	0
Summe Aktiva	86.865	75.235	Summe Aktiva	86.865	75.235

Erfolgsrechnung der Krankenversicherung

Geschäftsjahr 2013

Erträge	absolut in TEUR	je Versicherten in EUR	+/- zum Vorjahr je Versicherten
Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds	236.889	2.281	+3,8 %
Zusatzbeiträge	0	0	0 %
Sonstige Einnahmen	2.778	27	-20,7 %
Einnahmen	239.667	2.308	+3,4 %
Aufwendungen			
Ärztliche Behandlung	42.725	411	+15,9 %
Zahnärztliche Behandlung	16.261	157	+9,1 %
Zahnersatz	3.298	32	-3,1 %
Arzneimittel	33.020	318	+4,9 %
Hilfsmittel	7.267	70	+13,8 %
Heilmittel	5.986	58	+10,8 %
Krankenhausbehandlung	72.118	695	+5,8 %
Krankengeld	17.839	172	+10,9 %
Fahrkosten	4.242	41	+13,8 %
Vorsorge- und Reha-Leistungen	3.994	38	+27,2 %
Schutzimpfungen	1.755	17	-9,0 %
Früherkennungsmaßnahmen	3.003	29	+5,9 %
Schwangerschaft und Mutterschaft ohne Krankenhaus	2.351	23	+6,0 %
Behandlungspflege und Häusliche Krankenpflege	1.855	18	+18,6 %
Dialyse	1.822	18	-2,0 %
sonstige Leistungsausgaben	3.954	38	-5,5 %
Leistungsausgaben	221.490	2.133	+8,5 %
davon Prävention	6.501	63	-3,1 %
Prämienzahlungen	2.124	30	+0,0 %
Verwaltungsausgaben	13.052	126	+16,5 %
Sonstige Ausgaben	-369	-4	-125,6 %
Ausgaben	236.297	2.276	+8,0 %
Ergebnis	3.370	32	

Vermögensrechnung der Pflegeversicherung Geschäftsjahr 2013 in TEUR

Aktiva	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	712	867
Kassenbestand und Giroguthaben	3.807	3.405
	4.519	4.272
Passiva		
Reinvermögen	1.599	1.750
Verpflichtungen	2.921	2.522
	4.519	4.272

Erfolgsrechnung der Pflegeversicherung Geschäftsjahr 2013 in TEUR

	2013	2012
Beiträge	38.054	35.054
Einnahmen aus Ersatzansprüchen	35	26
Leistungsaufwand der Pflegeversicherung	12.934	11.370
Zahlungen an den Ausgleichsfonds	24.080	22.558
Verwaltungskosten	1.280	1.149
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-205	4
Zinsergebnis	7	12
sonstige Einnahmen	52	104
sonstige Ausgaben	5	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-151	120

Leistungsausgaben der Pflegeversicherung Geschäftsjahr 2013 in TEUR

	2013	2012
Pflegesachleistungen	1.497	1.283
Pflegegeld	3.451	2.814
Leistungen für Pflegepersonen	716	548
stationäre Leistungen	5.631	5.544
übrige Leistungen	1.639	1.182
Leistungsausgaben insgesamt	12.934	11.370

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben, usw.) auftreten.

ETL-Heimfarth & Kollegen GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ANLAGE 4

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben die Jahresrechnung - bestehend aus den Haushaltsrechnungen, der Vermögensrechnung sowie dem Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der BKK A.T.U, Rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung der Jahresrechnung nach § 77 Abs. 1a Satz 1 bis 4 SGB IV und den ergänzenden Ausführungsbestimmungen sowie der für das Rechnungswesen der gesetzlichen Krankenversicherung vom Bundesministerium für Gesundheit erlassenen Rechnungslegungsvorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Krankenkasse. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über die Jahresrechnung unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung der Jahresrechnung nach § 77 Abs. 1a Satz 5 SGB IV und entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch die Jahresrechnung unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Krankenkasse sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresrechnung überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht die Jahresrechnung § 77 Abs. 1a Satz 1 bis 4 SGB IV und den ergänzenden Ausführungsbestimmungen sowie den für das Rechnungswesen der gesetzlichen Krankenversicherung vom Bundesministerium für Gesundheit erlassenen Rechnungslegungsvorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Koblenz, den 27. Juni 2014

ETL - Heimfarth & Kollegen GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Joris Bühler
Wirtschaftsprüfer



ETL-Heimfarth & Kollegen GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ANLAGE 3

Prüfungsvermerk des Abschlussprüfers

An die BKK A.T.U Pflegekasse, Rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung, München

Wir haben die Jahresrechnung - bestehend aus Vermögensrechnung, Erfolgsrechnung und Haushaltsrechnung - unter Einbeziehung der Buchführung der BKK A.T.U Pflegekasse, Rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die ordnungsgemäße Buchführung und die Aufstellung der Jahresrechnung nach den für deutsche Träger der gesetzlichen Sozialversicherung auf gesetzlicher Grundlage erlassenen Verordnungen und Verwaltungsvorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob die Jahresrechnung unter Einbeziehung der Buchführung den einschlägigen Vorschriften des Sozialgesetzbuches, insbesondere der Verordnung über das Haushaltswesen in der Sozialversicherung, der Verordnung über den Zahlungsverkehr, die Buchführung und die Rechnungslegung in der Sozialversicherung sowie der allgemeinen Verwaltungsvorschriften über das Rechnungswesen in der Sozialversicherung entspricht.

Wir haben unsere Prüfung nach § 39 SRVwV, § 31 SVHV und in entsprechender Anwendung des § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Jahresrechnung wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der BKK A.T.U Pflegekasse, Rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung, München, sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresrechnung überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht die Jahresrechnung den nach den für deutsche Träger der gesetzlichen Pflegeversicherung auf gesetzlicher Grundlage erlassenen Verordnungen und Verwaltungsvorschriften.

Koblenz, den 27. Juni 2014

ETL-Heimfarth & Kollegen GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Joris Bühler
Wirtschaftsprüfer

Das Geschäftsstellennetz der BKK A.T.U



Impressum:
Herausgeber: BKK A.T.U . Rotkreuzplatz 8 . 80634 München . www.bkk-atu.de
Gestaltung: ID:DEPOT, München

Stand 07/2014
Alle Rechte vorbehalten © 2014 BKK Bundesverband „BKK“ und das BKK Markenzeichen
sind registrierte Schutzmarken des BKK Bundesverbandes

